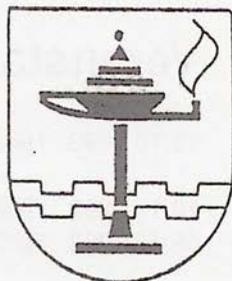


Die Funzel



Mitteilungen des
Bergischen Vereins für Familienkunde e.V.
und der
Bezirksgruppe Bergisch Land der
Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. Köln

Heft 45 / September 1992

Inhalt

- | | |
|---|----------|
| 1. Veranstaltungen | Seite 2 |
| 2. Vereinsmitteilungen | Seite 2 |
| 3. Vereinsbibliothek | Seite 3 |
| 4. DAGV-Forscherkontakte | Seite 4 |
| 5. Woher stammen die Wuppertaler Schafflands? | Seite 4 |
| 6. Suchanzeigen und Antworten | Seite 7 |
| 7. Die Familie Ising in Oberderschlag - Ergänzung | Seite 9 |
| 8. Die niederrheinische "Heiratschmiede" | Seite 10 |
| 9. Vereinsanschriften | Seite 12 |
-

Impressum

Herausgeber: Bergischer Verein für Familienkunde e.V.
Redaktion: Dr. Wolfram Lang
Gerhard Birker
Layout: Peter Engelmann

Veranstaltungen

13.10.1992	19h30	Vortrag "v. Oidtman und seine genealogische Sammlung", Herbert M. Schleicher, Köln
10.11.1992	19h30	Arbeits- und Austauschabend
08.12.1992	19h30	Adventessen im Restaurant "Zur alten Bergbahn", Sachsenstraße 2, Wuppertal-Barmen
12.01.1993	19h30	Arbeits- und Austauschabend
09.02.1993	19h30	Vortrag "Die Geburt einer Familie - van Drevelde", Dr. Wolfram Lang, Wuppertal-Barmen
09.03.1993	19h30	Jahreshauptversammlung

Vereinsmitteilungen

Anmeldungen

Wir begrüßen als neue Mitglieder im Bergischen Verein für Familienkunde e.V.

Mitgl.Nr.130	Hans Joachim Söhn, Bierenbachtal, Mühlenweg 9, 5223 Nümbrecht
Mitgl.Nr.131	Ingrid Küppersbusch-Wasmuth, Erich-Kästner-Str. 35, 5750 Menden 2
Mitgl.Nr.132	Helmut Oberbassel, Wittener Str. 152, 5600 Wuppertal 2
Mitgl.Nr.133	Elfi Reinhard, Fürstenbergstr. 8 A, 7800 Freiburg/Br.
Mitgl.Nr.134	Adolf Leutheuser, In den Siepen 35, 5600 Wuppertal 1
Mitgl.Nr.135	Christoph Wahlefeld, Am Quintengarten 21, 5300 Bonn 3

.....und in der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V.

Mitgl.Nr. 6654	Helmut Backeshoff, Unterberg 91, 5653 Leichlingen
Mitgl.Nr. 6662	Frank Nipken, Frohtaler Str. 37, 5632 Wermelskirchen

Abmeldungen

Aus der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde tritt zum 31.12.1992
Mitgl.Nr. 6409 Franz Martin Lukaszyc, 5820 Gevelsberg 11, aus.

Im April erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Johannes Kottsieper

verstorben ist. Herr Kottsieper war ein bei allen Mitgliedern beliebter Kollege. Er besuchte unsere Zusammenkünfte, soweit es sein Gesundheitszustand zuließ. Wir werden seine offene Art in angenehmer Erinnerung behalten.

Vereinsbibliothek

A	Die Postleitzahlen von Belgien		1990
135			
A	Die Postleitzahlen der Schweiz		1991
136			
A	Stammrolle der Bergischen Infanterie-	Staatsarch.	
137	Brigade	Düsseldorf	
A	Bibliographie der Ortssippenbücher in	F.Heinzmann	
138	Deutschland		
A	Ernst von Oidtman und seine genea-	H.Schleicher	1992
139	logische Sammlung in der Unibibliothek zu Köln		
/2	Band 2 Mappe 86-147 Bet-Bre		
B	DAGV-Forscherkontakte 1992, Arbeitsge-	AMF	Mar-
189	meinschaft für mitteldeutsche Familien-		burg
	forschung		1992
B	Auswanderung aus Hessen	Hess.Staats-	Mar-
190	Ausstellung der Hess. Staatsarchive	archive	burg
	zum Hessentag 1984 in Lampertheim		1984
B	Wermelskirchen-Beiträge zu unserer	K.-Buse/	1992
191	Geschichte; Abgabenlisten von 1441-	J.Frantz	
	1666 Wermelskirchen - Amt Bornefeld		
B	Chronik der Familie Selbach aus Dhünn	H.W.Selbach	Bad
192			Oeynhsn
B	Meine Ahnen - Ein Beitrag des berg.	Dr.G.Grote	Wpt
193	Geschlechtes Grote und verwandter Fam.		1947
B	Die Sippe Duden in sechs Jahrhunderten	E.Oberkalk-	WGfFK
194		ofen	1992
G 1 - G 22	Genealogisches Handbuch	Starke	1889-
	bürgerlicher Familien Bd.1-22	Verlag	1912

DAGV-Forscherkontakte

Geduld ist eine Eigenschaft, die man in unserem Hobby dringend benötigt. Sie hilft uns im Archiv beim Warten auf die bestellten Bücher, bei schriftlichen Anfragen an Kirchengemeinden, wenn uns die Antwort erst auf dem Umweg über den pensionierten Pfarrer erreicht, und schließlich auch bei der Einarbeitung am Computer, falls man sich zu dieser aufwendigen Erleichterung entschieden hat. Um Geduld müssen wir auch alle Einsender bitten, die sich zu der Beteiligung an der Aktion DAGV-Forscherkontakte entschlossen haben.

Nachdem die Entwicklung dieser Aktion in langem Ringen miteinander - und leider manchmal auch gegeneinander - Jahre in Anspruch genommen hatte, glaubten wir, nur nach wenigen Monaten unsere Regionalliste für das Bergische Land im Frühjahr abschließen zu können. Dieser Vorsatz konnte nicht verwirklicht werden, weil bis heute noch nicht alle abgegebenen Datensätze bei uns eingetroffen sind. Wir haben aber die Hoffnung, daß wir diese Liste im Oktober auflegen können.

Eine erste Einsicht in die bisher eingegangenen Daten läßt die Vermutung aufkommen, daß einige der Einsender die Konzeption der Aktion mißverstanden haben, indem sie uns nicht die Familien angegeben haben, sondern lediglich ihre toten Punkte auflisteten. Alle Einsender, die diesem Irrtum erlegen sind, werden von uns gebeten, sich nochmals von ihren Gesellschaften oder Vereinen beraten zu lassen.

Ergänzungen können bei der zweiten Auflage erfolgen.

Woher stammen die Wuppertaler Schafflands?

Wuppertal ist die Stadt, in der heute der Name Schaffland noch bei weitem am häufigsten vorkommt. Während ihre Zahl in anderen Städten Deutschlands an einer Hand abzuzählen ist, ist ihre Anzahl in Wuppertal weiterhin zweistellig. Weltweit gibt es heute noch etwa 20 Familien, die den Namen Schaffland tragen. Alle Schafflands, die im heutigen Wuppertal leben (hauptsächlich in Barmen und Langerfeld), und die ich bis in das Jahr 1714 zurückverfolgen konnte, haben den gleichen Ursprung. Eine Ausnahme ist ein Schaffland, der z.Zt. in Schwelm wohnt.

Ausgangspunkt ist ein Nicolaus Schaffland, der am 19.6.1794 im Alter von 80 1/2 Jahren (Kirchenbuch Breckerfeld) auf dem Hof Schaffland verstorben ist. Nicolaus Schaffland hatte 9 Kinder, 5 Söhne und 4 Töchter. Der Name seiner Ehefrau ist bei den Taufeintragungen seiner Kinder im Kirchenbuch noch nicht

vermerkt, wie es zu jener Zeit dort üblich war. Aus der Sterbeurkunde des 7. Kindes (+23.2.1814 in Barmen) geht jedoch hervor, daß Nicolaus Schaffland mit einer Elisabeth Altfeld verheiratet war.

- Der jüngste Sohn des Nicolaus Schaffland ist bereits im Kindesalter verstorben.

- Der älteste seiner Söhne (Peter Nicolaus) ist auf dem Hof bei Breckerfeld geblieben und hat dort eine Anna Maria Dahlhaus geheiratet. Noch lebende Nachkommen aus dieser Familie habe ich bis heute nicht gefunden.

- Der zweite Sohn von Nicolaus Schaffland (Johann Peter) hat um 1781 im Alter von 25 Jahren Breckerfeld verlassen und am 16. 11.1781 Catharina Elisabeth Weustermann aufm Mehrenberge im Kirchspiel Schwelm geheiratet. Aus diesem Heiratseintrag im Kirchenbuch ist auch ersichtlich, daß sein Vater im Kirchspiel Breckerfeld Vorsteher gewesen ist. Vermutlich war er Vorsteher der Bauerschaft Neuenloh, zu der auch der Hof Schaffland gehörte. Eine Vorsteherfunktion in der Stadt Breckerfeld kann ausgeschlossen werden, da zu diesem Zeitpunkt im Stadtgebiet noch keine Schafflands nachzuweisen sind.

Zwei Jahre nach der Heirat mit Catharina Elisabeth Weustermann hat Johann Peter Schaffland am 13.2.1783 von der Witwe eines Johannes Behling ein Gut aufm Mehrenberge gegen eine lebenslange Alimentation gekauft. Aus der Ehe Schaffland/Weustermann sind 7 Kinder hervorgegangen (4 Söhne und 3 Töchter). Die 4 Söhne hatten wiederum 15 männliche Nachkommen, von denen 12 eine eigene Familie gegründet haben. Diese Kinder und deren Nachkommen sind zunächst alle im Bereich der Kirchspiele Schwelm/Langerfeld geblieben.

Nach 2 bis 3 Generationen sind sie jedoch vermehrt in Richtung Langerfeld/ Barmen umgesiedelt und waren dort vor allem in der Textilindustrie als Weber, Bandwirker und Fixbleichertätig. Zum Teil geschah dies im Nebenerwerb, was aus den Berufseintragungen im Kirchenbuch abzuleiten ist.

- Der 3. und 4. Sohn des Nicolaus Schaffland (Johann Christoph und Peter Caspar) haben schon bald nach dem zweiten Sohn Breckerfeld verlassen und sind nach Wupperfeld gezogen, wo sie im Jahre 1792 eine Maria Christina Bergmann bzw. im Jahre 1793 eine Catharina Welker geheiratet haben. Diese beiden Söhne waren alsdann in Schüren (Gemeinde Wupperfeld) als Schreiner tätig.

Diese drei Familien (des 2.,3. und 4. Sohnes) und ihre Nachkommen (zu denen auch ich gehöre) sind zunächst über mehrere Generationen in diesem Raum (Barmen/Langerfeld) ansässig geblieben.

Erst spätere Generationen haben diesen Raum verlassen und wohnen heute in Deutschland, Canada, Australien und England oder sind dort verstorben.

Für eine kurze Zeit tauchte in den Kirchenbüchern von Schwelm noch eine weitere Familie Schaffland (Schaffland/Hackenberg) auf. Die Spur dieser Familie beginnt in der ehemaligen Pfarre Hagen, aus der der Stammvater "Johann Peter vom Schafland zu Raflenbeul" stammt. Diesen Nachweis findet man in den Kirchenbüchern des Kirchspiels Halver, wo der Sohn des Stammvaters Johann

Peter (getauft am 15.3.1738 im Kirchspiel Zurstraße, ehemals Pfarre Hagen) eine Anna Gerdruth Hackenberg geheiratet hat, und aus dem Kirchenbuch Zurstraße, wo der Vater Johann Peter vom Schaffland zu Raflenbeul in erster Ehe die Anna Catharina zu Raflenbeul (lt. Sterbeeintrag der Ehefrau) und in zweiter Ehe nach deren Tod eine Anna Margarethe Neuloh am 12.7.1742 geheiratet hat. Der Zusatz "vom Schaffland" bei Johann Peter zu Raflenbeul deutet darauf hin, daß er selbst vom Hof Schaffland abstammt. Vermutlich war es ein Bruder von Nicolaus Schaffland (geboren ca. 1714 auf Schaffland). Den weiteren Zusatz "zu Raflenbeul" erhielt er wahrscheinlich, weil er die Anna Catharina zu Raflenbeul geheiratet hat und dorthin umgezogen ist. Der nächste Hinweis auf diese Familie (Schaffland/Hackenberg) findet sich im Bereich des Gogerichtes und des Kirchspiels Schwelm im Jahre 1780. Ansässig auf den Höfen in Schweflinghausen sind in den Kirchenbüchern dort die Taufen von drei Söhnen eingetragen (1780, 1782 und 1785).

Später ist diese Familie wieder in den Kirchenbüchern von Zurstraße aufgeführt, wo sie 1788 die Geburt einer Tochter anmelden.

Im Jahre 1798 haben Schweflinghausen und Mühlinghausen die eigene Kirchengemeinde Rüggeberg gebildet und sind damit aus der Kirchengemeinde Schwelm ausgeschieden. Zu diesem Zeitpunkt muß, nach der Geburt der Tochter zu urteilen, die Familie bereits in die Gemeinde Zurstraße umgezogen sein.

Der nächste Nachweis dieser Familie findet sich in den Kirchenbüchern von Voerde. Hier sind die Sterbefälle der Ehefrau und zweier Söhne (ledig verstorben) zu finden. Da auch der dritte Sohn vor seiner Mutter verstorben war (sie hinterließ bei ihrem Tod nur eine Tochter und einen Sohn), muß dies vor seinem 25. Lebensjahr geschehen sein. Da zwei der drei Söhne nachweislich und der dritte vermutlich ledig verstorben sind, ist es unwahrscheinlich, heute noch Namensträger aus dieser Familie zu finden.

Eine andere Linie der Schafflands, die ihren Ursprung in Langscheid (1705) auf dem Hof Langscheid in der Gemeinde Breckerfeld hat (nur 1 km vom Hof Schaffland entfernt), orientierte sich zunächst nach Osten und Norden über Priorei und Dahl in den Großraum Hagen. Die heute dort lebenden Schafflands sind fast ausschließlich dieser Familie zuzurechnen.

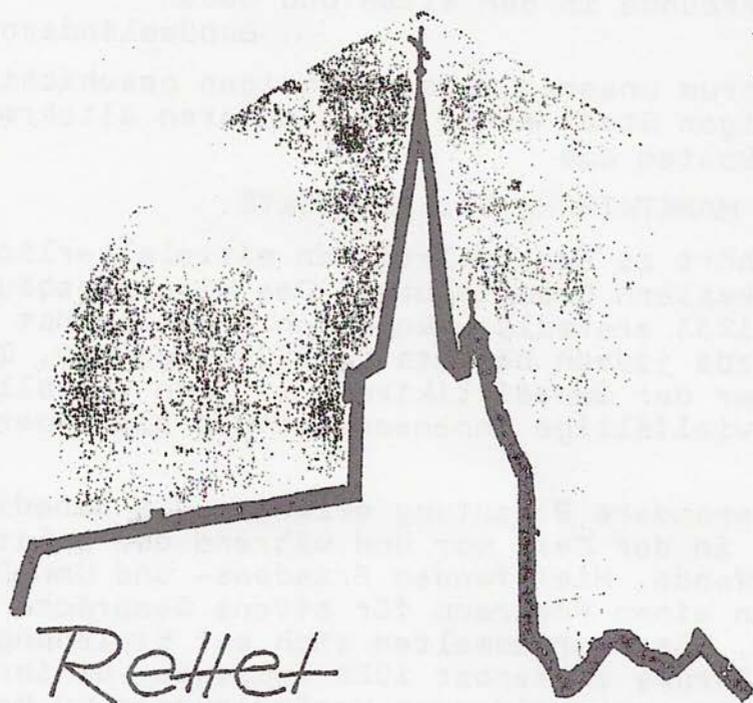
In Barmen, Langerfeld und Schwelm habe ich bis heute keinen Schaffland dieser Familie mit Ausnahme der schon erwähnten Schaffland/Hackenberg in Schwelm angetroffen.

Am Anfang waren die Schafflands Bauern und Landarbeiter, danach tauchten die ersten handwerklichen Berufe auf, wie z.B. Schreiner und vor allem Weber, Bandwirker und Fixbleicher im Raum Langerfeld/Barmen (Textilindustrie) und Schmiede und Schlosser im Raum Breckerfeld und Dahl (Kleineisenindustrie). Darauf folgten weitere Berufe wie Kaufleute und Bäcker. Heute sind außer Landwirten fast alle Berufe vertreten.

Gerhard Schaffland

EVANG. MARKTKIRCHE
ST. BENEDIKTI

QUEDLINBURG



Rettet
die
Quedlinburger
MARKTKIRCHE!

Spendenbrief der Evang. Kirchen-
gemeinde St. Blasii-Benedikti Quedlinburg

O-4300 Quedlinburg, Sommer 1992
Bockstraße 14 - Tel. 3195

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gemeindeglieder,
liebe Freunde in den alten und neuen
Bundesländern!

Im Zentrum unserer tausendjährigen geschichts-
trächtigen Stadt steht neben anderen altehrwür-
digen Bauten die

MARKTKIRCHE ST. BENEDIKTI.

Sie gehört zu den zahlreichen mittelalterlichen
Baudenkmalern Quedlinburgs. Das Kirchengebäude
wurde 1233 erstmals urkundlich erwähnt. Mit dem
Bau wurde jedoch bereits um 1100 begonnen. Die
Besucher der Benediktikirche erleben vor allem
deren vielfältige Innenausstattung als bemerkens-
wert.

Eine besondere Bedeutung erlangte die Benedikti-
kirche in der Zeit vor und während der politi-
schen Wende. Hier fanden Friedens- und Umwelt-
gruppen einen Freiraum für offene Gespräche und
Gebete. Hier versammelten sich auf Einladung des
Neuen Forums im Herbst 1989 Tausende, um ihren
Willen zu entscheidenden Veränderungen zu be-
kunden.

Die Marktkirchengemeinde, deren Heimstatt die
St. Benediktigemeinde ist, hat während der DDR-
Zeit nur wenig für die Erhaltung ihres Gottes-
hauses tun können. Die dringend erforderlichen
Maßnahmen zur Sicherung von Mauerwerk, Dächern
und Fenstern mußten weitgehend unterbleiben,
so daß sich der bauliche Gesamtzustand von Jahr
zu Jahr verschlechterte und inzwischen gefähr-
liche Dimensionen angenommen hat. Im Frühjahr
1992 hat ein Expertenteam unter Leitung eines
erfahrenen und engagierten Kirchenarchitekten

* kirche

das Gebäude gründlich untersucht. Die nunmehr vorliegenden Gutachten raten zu einem sofortigen Sanierungsbeginn. Die Summe, welche für die komplette Instandsetzung des Bauwerkes sowie seiner Innenausstattung aufgewendet werden muß, wird mit 12,8 Millionen DM beziffert. Auf die substantielle Sicherung entfallen über 5 Millionen DM.

Aus diesen kurzen Darlegungen ist zu ersehen, vor welcher riesigen Aufgabe und Herausforderung die Marktgemeinde steht. Es ist zu hoffen, daß die ersten Sicherungsmaßnahmen noch im laufenden Jahr durchgeführt werden und daß hierfür aus den für die Altstadtsanierung bestimmten Mitteln 750.000 DM eingesetzt werden können, ohne daß die eigene Gemeinde anteilige Mittel erbringen muß. Im Jahr 1993 jedoch wird ein kirchlicher Anteil von 20% der Jahresbaukostensumme Voraussetzung dafür sein, daß vom Land Sachsen-Anhalt oder auch vom Bund Fördermittel bewilligt werden. Ab 1994 wird der Gemeindeanteil auf ein Drittel steigen.

Unsere Kirchengemeinde mit derzeit etwa 650 Gemeindegliedern ist nicht in der Lage, den geforderten Eigenanteil aufzubringen. Auch von der Landeskirche sind keinerlei Bauzuschüsse oder -darlehen zu erwarten. So sind wir auf die bereitwillige und großzügige Hilfe derer angewiesen, die sich in unsere Situation hineinversetzen können und deren Herz wir durch diesen Brief erreichen.

In diesen Wochen und Monaten werden sicherlich noch viele andere, nur zu berechnete Bitten um Hilfe an Sie herangetragen. Wir hoffen dennoch, daß unser Anliegen

"RETTET DIE QUEDLINBURGER MARKTKIRCHE!"



bei Ihnen ein gutes Echo findet. Die St. Benediktikirche darf nicht dem Verfall preisgegeben werden. Sie war und ist für ungezählte Menschen - Touristen und Einheimische - eine Stätte der Einkehr, der Glaubensstärkung und nicht zuletzt ein Ort des Erlebens von Musik und bildender Kunst. Darüberhinaus ist sie ein zentrales Wahrzeichen Quedlinburgs und somit ein nicht wegzudenkender Bestandteil des Stadtbildes.

Für jede große und kleine Gabe ist die Markt-gemeinde von Herzen dankbar.

Im Namen des Gemeindegemeinderates grüßt Sie
in Stadt und Land

Ihr

Joachim Wolf, Pfarrer

Spendenquittung wird zugesandt !

W.L.

Oberweisungen bitte auf das Konto der Evang.
Kirchengemeinde St. Blasii-Benedikti Quedlinburg
- Konto-Nr35970014 bei der Kreissparkasse Qued-
linburg (BLZ 800 535 02)

Anm.: In den Kirchenbüchern sind zu den Namen und Ortsbezeichnungen anzutreffen:

- Schaffland, Schaffland
- Langenscheid, Langenscheid
- Raflenbeul, Rafflenbeul

Suchanzeigen und Antworten

Namensforschung "Schaffland"

Suche alle Informationen

- zum Namen Schaffland
- zum Hof Schaffland im Norden von Breckerfeld.
- zur Getreidemühle, Fruchthandlung und Mehlhandlung von Friedrich Wilhelm Schaffland, Berliner Str. 162 in Barmen (alter Straßenverlauf, am Schwarzbach). Eigentümer des Hauses war E. Döninghaus; die Mühle wurde 1919 abgerissen.
- zum Manufaktur-, Weiß- und Wollwarengeschäft Carl Schaffland, Bismarckstr. 16, in Langerfeld. Der Inhaber hat sein Geschäft am 4.11.1905 an Wilh. Lampe übergeben.

Auslagen für Fotos und Kopien werden selbstverständlich ersetzt.

Gerhard Schaffland, Neusser Str. 1, W-5000 Köln 90 (Porz)

Wer weiß etwas über den Verbleib des Geschäftsbuches des Cronenberger Kaufmanns Johann Peter Bünger aus den Jahren 1753-1760?

Zuletzt genannt von Dr. E. Wintgen in der Zeitschrift des BGV Jahrgang 1959.

Auskunft bitte an: Barbara Rodler, Westen 38, W-5630 Remscheid 1

Unser neues Mitglied Frau Elfi Reinhard (Adresse unter Vereinsmitteilungen) ist auf der Suche nach Mitgliedern der Familien Soffel in Solingen-Höhscheid, Baum in Solingen-Höhscheid und Elberfeld sowie Wielpütz aus Hoffnungsthal (heute Rösrath).

Wer bei dieser Suche helfen kann, wird gebeten, mit ihr Verbindung aufzunehmen.

Wer kann Auskunft geben über die Familie Haarhaus?

Frau Ingeborg Haarhaus, 2440 Friederikenhof/Post Oldenburg/Holst., schreibt zur Zeit an einer Familiengeschichte Haarhaus und bittet um Hilfe bei den Personen, die unter diesem Namen in unserem Raum gelebt haben.

Wer Angaben machen kann zur Herkunft, Geschichte und Bedeutung des Namens "Berlitz" wird gebeten, sich an Frau Regina Schröder, Lycker Straße 23, 2121 Brietlingen, zu wenden.

Antwort auf die Suchanfrage VIEBAHN, "Die Funzel", Heft 38, 1989

Friedrich v. Klocke bringt in seinem Buch "Das westfälische Geschlecht v. Klocke", Görlitz 1915, ab S. 92 eine Nachfahrenliste. Es werden Namen erwähnt, die in irgendeiner Weise mit dem Geschlecht v. Klocke zusammenhängen, bzw. von der Familie v. Klocke abstammen.

Diese Liste bringt allerdings keine Daten, sondern ist lediglich als Übersicht gedacht.

Auf S. 98 erscheint auch die Familie v. Viebahn und als deren Nachkommen u. a. die Familie Jesse.

Diese Nachfahrenliste ist so zu verstehen, daß hinsichtlich v. Viebahn die Heirat von Katharina Klocke Mitte des 16. Jahrhunderts mit Johann von Affeln maßgeblich ist. In zweiter Generation ergibt sich eine Verbindung mit der Familie Beckmann, einem Drostengeschlecht. Die Generationen werden immer von Katharina Klocke aus gezählt. In der 6. Generation kommt eine Verbindung, über Familie Beckmann, mit der Familie Müller und eine Generation später über diese mit der Familie von Viebahn zustande. In der 8. Generation wiederholt sich dies. Alles wird von Katharina Klocke aus gerechnet.

Der Anschluß der Familie Jesse an das Geschlecht v. Klocke ist damit nachgewiesen.

(Quelle: Schreiben Volker Buchholz, Bohlweg 2, 4400 Münster
Staatsarchiv Münster v. 15.6.1976)

Ludwig Jesse, Kgl. preuß. Geheimer Justizrat, Oberstaatsanwalt,
Erster Staatsanwalt a.D. in Erfurt

- 1843 als Referendar bei der Taufpatennennung erwähnt

* 18.01.1822 Westernkotten, get. 22.01.1822 Erwitte

+ 28.06.1899 Erfurt (lt. Kirchenbuch Erwitte II/44)

vh 27.06.1851 Siegen mit Katharina (Käthchen) Agnes Conradine von Viebahn,
ev, * 7.9.1831 Siegen, get. 1.10.1831 Siegen, + 26.12.1919 Erfurt (Tochter d.
Johann Georg Karl Konrad von Viebahn, * 28.5.1800 Soest, + 16.1.1871 Siegen,
Kgl. preuß. Justizrat, Rechtsanwalt und Notar, vh 24.8.1830 mit Katharina
A m a l i e Keller, * 8.11.1806 Freudenberg, + 18.2.1871 Siegen)

Kinder: 1. Franz Karl Jesse, * 13.4.1852 Lyck/Ostpr.

2. Paul * 1860 Insterburg/Ostpr.

+ 1929 Berlin

3. Tochter

Quelle: "Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der Briefadeligen Häu-

ser", B 1909, S. 847-851

- Ev. Kirchengemeinde Siegen

von Viebahn: Preuß. Adelsstand verliehen Berlin 24.6.1728 (Für Johann Heinrich Viebahn, Herr auf Hohlund Mühlenthal, Grafschaft Mark, Kgl. preuß. App. Gericht-Assessor)

*mitgeteilt von Herrn Erich-W. Rieckenbrauck, Hollmannstr. 2 B,
Lücklemburg, 4600 Dortmund 50*

Die Familie Ising in Oberderschlag - Ergänzung

Ahnenliste der Familie

- 1 Ising Marie Sophie ev.
 * 03.12.1720 Sieghütte
 + 08.05.1786 Siegen
 vh I 20.09.1740 Siegen mit Johann Heinrich Dresler
 Kinder: x) Dresler Johann Otto * 26.02.1742 vh. mit Dapping Henriette
 Margarethe
 vhlI 09.12.1744 mit Clemens Dresler, *30.05.1715
 + 12.05.1750. Dresler ist eine im Siegerland sehr alt eingesessene Familie.
- 2 Ising Johann Otto ev. Landkapitän
 * um 1675 Sieghütte
 + 15.07.1749 Sieghütte
 vh 12.12.1719 Siegen mit Maria Gertrud Flender
 Kinder: x) Ising Marie Sophie * 03.12.1720 vh. J.H.Dresler
- 4 Ising Christoffel ev.
 * um 1642 in ?
 + 02.01.1735 Siegen
 vh 21.05.1673 Siegen mit Magdalene Münker
 Kinder: x) Ising Johann Otto um 1675, vh. mit M.G.Flender
- 8 Ising Johannes ev. Schöffe
 * um 1615
 + vor 1683
 vh um 1640 mit Anna Gertrud Keller
 Kinder: x) Ising Christoffel * um 1642 vh mit M.Münker
 Wohnort: Gummersbach, vermtl. eingesessen zu Oberderschlag
- 16 Ising Mauritius (Moritz) ev Reidemeister
 * um 1590

+ vor 1683

vh I um 1615 mit Kunigunde Voß

x) Ising Johannes * um 1615, vh mit A.G.Keller

Wohnorte: Gummersbach, Oberderschlag

vh II vor 1659 mit Gertrud Blechen

Kinder: a) Johann AN 5968 b) Johann Moritz Oberderschlag

c) Christoph Stadtprokurator Siegen d) Engel Margarethe vh

um 1640 mit P.Jäger e) Sibylle Margarethe f) NN vh um 1670

mit Joh. Adolf Torley, Pfarrer

32 Ising Jan (Johann) ev Hofbesitzer

* um 1550

vh Sibylle v. Tiefenhausen

Kinder: x) Ising Mauritius (Moritz) * um 1590, vh mit K. Voß

Wohnort: Oberderschlag

1587-1595 Besitzer des Sattelgutes Oberderschlag

Andere Schreibweisen: Isyngk, Ysyngk

64 Ising Abraham ev Hofbesitzer

* um 1500

Kinder: x) Ising Jan * um 1550, vh mit Sibylle v. Tiefenhausen

Wohnort: Oberderschlag. Besaß 1520-1560 das Sattelgut

Oberderschlag und betrieb das Pochwerk (Ölfruchtmühle) an der

Eckenhagener Straße. Vermutlich Sohn von Hermann Ysyngk.

128 Ising Hermann Freischöffe

* um 1470

Kinder: x) Ising Abraham * um 1500

Wohnort: Gimborn-Neustadt. Vermutl. Vater von Abraham Ising, Besitzer

des Sattelgutes zu Oberderschlag. Wird 1511 in einem Urteilsbrief des

Wilhelm Hackenberg "als ehrbarer Freischöffe des heimlichen Gerichts zu

Nuverstadt" (Gimborn-Neustadt) benannt. (s. P. Maurer: Das Kirchspiel

Eckenhagen und 600 Jahre Geschichte von Wiehl).

Hans-Erich Braune

Die niederrheinische "Heiratsschmiede"

sippengeschichtlich gesehen.....

(am 6.9.1939 im "General-Anzeiger der Stadt Wuppertal")

Vor kurzem berichtete der "General-Anzeiger der Stadt Wuppertal" über das kulturgeschichtliche Kuriosum eines "Gretna Green" am Niederrhein, wo die

reichsfreie Herrlichkeit Hörstgen bei Kamp seit alters das bis 1798 weidlich ausgenutzte Vorrecht besaß, Brautpaare ohne Verkündigung und Wartezeit rechtsgültig zu trauen. Diese Tatsache wirkt heute belustigend, aber sie hat auch eine sehr ernste Seite. Denn die auf Schloß Fronenbroich geschlossenen Heiraten, denen in der Kirche von Hörstgen meist auch sofort die Trauung folgte, sucht man bei der Familienforschung vergeblich in den Kirchenbüchern der Heimatgemeinden, aus denen die "Kunden" der Schnellehen-Werkstatt Hörstgen stammten. Das ist für das Land Berg von besonderer Wichtigkeit, weil viele unter den zu Fronenbroich oder Hörstgen Getrauten bergische Landeskindern waren. Zum Glück sind uns genaue Verzeichnisse darüber in einem Copulationsregister erhalten geblieben, das im Pfarramt von Hörstgen seit 1736 geführt wurde. Eine zufällige Beurkundung aus 1687 beweist allerdings, daß der seltsame Rechtsbrauch der Schnelltrauungen dort schon sehr früh bestand. In dem Schriftstück heißt es: "Anno 1687, den 21. Martij Syn op Versoeck van myn Heer etc. op het huys Fronenbroeck getrouwdt Hermen Ligtevoet met de maeght Helene Sonder proclamation..."

Zum Nutzen der heimatlichen Sippenforschung geben wir die Hörstgener Heiratsnachrichten über Leute bergischer und märkischer Herkunft hier wieder: 1739, 10. Jan. Sind Johannes Mausen und Christina Steinbeck beyde bürtig von Homberg aus dem Bergischen auff Gnädigen Befehl und gnädigst zuerkannte Dispensation copuliret worden. NB. Dieses ist geschen wegen sonderbahrer umstände und aus Consideration vor die Respective Dorffsche Claß.

1774, 11. Sept. sind Johannes Heggen aus Meyderich und Gertrud Lohberg aus Wanheim mit Hoher Landesherrl. Consens copuliret worden.

1777, 23. 7. sind Hr. Friedrich Willem Baron van der Leithen vom Hauße Laer und Fräulein Gottfrieda Benedicta Mariana Antonietta vom Hauße Schwansbell bey Lünen mit Herrschaftl. Gnäd. Consens coluliret.

1777, 11. 9. sind Johann Caspar Braust und Anna Catharina Herminghaus beide von der Gemarkung im Herzogthum Berg mit Herrsch. Gnäd. Consens copuliret.

1778, 3. Sept. Herr Friedrich Schaumburg aus Holte und Demoiselle Anna Pütz von der Hochstraße mit Gnäd. Consens copuliret.

1782, 3. Aug. sind mit Landesherrlichem Consens copuliret Marcus Funke und Christina Juliana Wilhelmina Schryvers aus Essen.

1783, 6. Mai sind mit Landes Herrsch. Consens und Dispensation Hr.

Ludwig Henrich vom Schee aus Wartenscheid und Maria Gerdrauth Schwartz verwittwete Rautenbergs copuliret.

1784, 28. Sept. wurde mit Gn. Herrschaftl. Consens und Dispensation in den Stand der heiligen Ehe eingesegnet Herr Johann Hubert Bock von Eschweiler und Charlotte Caroline Schall aus Mülheim am Rhein.

1786, 14. Dez. sind mit Gnäd. Herrschaftl. Consens und Dispensation copuliret Hr. Johann Abraham Wolfertz von Weeg bey Solingen und Jfr. Anna Margaretha Zeltenrichs aus Arnsweller bey Deuren (Düren).

1790, 20. Jan. Sind mit Landesherrlicher Dispensation copuliret der Herr Medic.

Dr. Gerhardt Wilhelm von Eicken und Demoiselle Elisabeth Dorothea Reinhold von Langenberg im Bergischen gebürtig.

1790, 12.Okt. sind mit gnädigen Landesherrl. Consens und Dispens.

Philipp Kuhlmann und Anna Margartha Kamans aus Borbeck im Stift Essen copuliret worden.

1792, 25.Sept. Ist Peter Esser churpfälzischer Kurassier und Elisabeth Greifenberg von Grotenherten im Jüllichschen mit Landesherrlichem Consens copuliret worden.

1793, 1.Oct. sind mit Landesherrlicher Dispensation und Ordre Hr. Henrich Faßbender Uhrmacher in Essen und Maria Sybilla Trimanns aus Buer im Cöllnischen copuliret worden.

Eingesandt von Frau Barbara Rodler.

Bergischer Verein für Familienkunde e.V.

- Vorsitzender: Dr. Wolfram Lang, Zanellastr.52
5600 Wuppertal 2, Tel.0202/557862
- Stellvertr.Vorsitzender: Günther Schruck, Kirchstr.7
4018 Langenfeld, Tel. 0212/60643
- Schriftführer: Gerhard Birker, Thomastr.20
5600 Wuppertal 2, Tel. 0202/625596
- Kassenwart: Ilse Immecke, Wichlinghauser Str. 18
5600 Wuppertal 2, Tel.0202/660754
- Bücherwart: Werner Wicke, Laaken 74
5600 Wuppertal 2, Tel.0202/601546
- Beirat: Ursula Ernestus, Am Eckbusch 41/82
5600 Wuppertal 1, Tel.0202/722186
Carsten Pick, K.-Schumacher-Str. 187
5600 Wuppertal 1, Tel.0202/708143
- Vereinskonto: Postscheckamt Essen, Kto.Nr. 67820-430
(BLZ 360 100 43)
- Tagungsort: Petruskirche Wuppertal-Barmen
Ecke Sieges-/Zeughausstraße
- Tagungstermine: jeden 2. Dienstag im Monat um 19h30
(Ausnahmen werden im Veranstaltungsplan bekanntgegeben)
- Vereinsbibliothek: Stadtarchiv Wuppertal, Friedrich-Engels-Allee 89/91,
Nähe Landgericht,
(Öffnungszeiten: Mo., Mi. u. Do. 10-16h,
Di. 10-18h, Fr. 10-13h)